

11-24 SPD FEUCHT



Foto: Privat

WIR

INFORMIEREN

Quo Vadis 2025?



www.spd-feucht.de

Für unser Land, für unseren Ort

Ein besonderes Jahr neigt sich dem Ende. Es war geprägt von großen und kleinen Herausforderungen, Anstrengungen und Veränderungen. Für uns alle sind Erfahrungen dazu gekommen, gute und schlechte – aber alle haben ihren Sinn und Zweck und bringen uns irgendwie voran.

Vieles, was für uns stets selbstverständlich war, hat sich verändert. Und als wären die Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg in diesem Herbst nicht schon Aufreger genug gewesen, stehen jetzt im Bund Neuwahlen an (ab S. 17). Inzwischen gibt es mit dem 23. Februar 2025 auch einen voraussichtlichen Termin. Ob die Opposition bis dahin weiter parteipolitisch agiert oder sich dazu durchringen kann, gemeinsam mit der Bundesregierung für unser Land und die Menschen darin Entscheidungen zu treffen, wird sich in den nächsten Wochen zeigen.

(Fortsetzung auf S. 27)

Willkommen bei der SPD Feucht

DER BÜRGERMEISTER HAT DAS WORT

„ *Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,*

das Jahr 2024 neigt sich langsam dem Ende zu, Zeit für einen kleinen Rückblick.

Leider wird unser gemeinsames Leben weiterhin überschattet von weltweiten Krisen wie dem Ukrainekrieg und der instabilen Lage im Nahen Osten. Populistische Strömungen und autoritäre Tendenzen nehmen weltweit zu. Auch in Deutschland sind solche Entwicklungen zu erkennen. Bedenklich ist, dass führende Politiker demokratischer Parteien mit populistischen Äußerungen, die oft auf Polarisierung und Spaltung abzielen, die Lage noch verschärfen und die Demokratie gefährden. Die Folgen sind Hass und Hetze gegenüber Politikern auch auf kommunaler Ebene oder gegenüber Menschen mit anderer Meinung.

Heuer feierten wir 75 Jahre Grundgesetz. Ein Moment, daran zu erinnern, dass es uns Frieden und Freiheit sowie politische Stabilität und Kontinuität gebracht hat. Es hat sich als widerstandsfähig gegenüber politischen Krisen und Herausforderungen erwiesen und eine stabile Demokratie gefördert. Wir müssen gemeinsam daran arbeiten, diese Errungenschaften zu bewahren.

Unabhängig von den Herausforderungen muss unser Leben weitergehen. Es ist richtig und wichtig, dass wir mit unseren vielfältigen Festen und Kulturveranstaltungen dafür sorgen können, den Alltag auszublenden und zusammen schöne Stunden zu verbringen. Für mich bieten der Zeidlermarkt, Feucht kann Kultur, das Bürgerfest, unsere Kirchweihen oder der Weihnachtsmarkt die Möglichkeit, mich mit Ihnen persönlich auszutauschen. Ihre Wünsche und Gedanken machen mich auf Dinge aufmerksam, die ich ohne Sie möglicherweise nicht sehen würde. Nur miteinander können wir unsere Gesellschaft zukunftsfähig gestalten.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und freue mich darauf, mit Ihnen z. B. auf dem Weihnachtsmarkt ins Gespräch zu kommen.

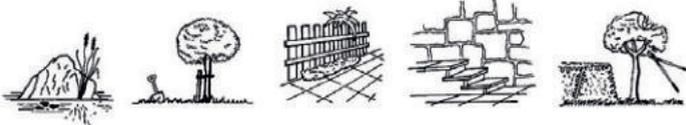
“

Gärtnermeister **Jürgen Paulus**
Gestaltung & Pflege

Friedenstraße 6a
92353 Postbauer Heng

Tel. 09188-2611
Fax 09188-300931

www.paulus-galabau.de
j.paulus@paulus-galabau.de



Markt Feucht



11-24



IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD Feucht

Verantwortlich:
Helga Schönsteiner
Hirtenweg 6, 90537 Feucht
Tel. 09128 12918
info@spd-feucht.de

Verteilungsgebiet:
Feucht und Moosbach

V.i.S.d.P.:
Petra Klein
Chormantelweg 32, 90537 Feucht

Redaktion und Kontakt:
SPD Feucht, www.spd-feucht.de

Grafik und Layout:
animeo Werbestudio
Sandäckerstr. 12a, 90537 Feucht
Tel. 0160 96667722
mail@animeo.de

Fotos zur inhaltl. Gestaltung:
Envato, Freepik, SPD Feucht

Gesamtherstellung:
WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstr. 7
71522 Backnang

Auflage: 7000

Fraktion im Gemeinderat:
Ines Stelzer • Tel. 09128 723972
ines.stelzer@spd-feucht.de

Lothar Trapp • Tel. 09128 13906
lothar.trapp@spd-feucht.de

Inge Jabs • Tel. 09128 16680
inge.jabs@spd-feucht.de

Lisa Huber • Tel. 09128 4001106
lisa.huber@spd-feucht.de

Hannes Schönfelder • Tel. 09128 8487
hannes.schoenfelder@spd-feucht.de



Foto: Markt Feucht

Ihr/Euer Jörg Kotzur, Erster Bürgermeister

UNSERE FRAKTION: AKTIV, INITIATIV, INNOVATIV

KLIMAFOLGEN BEWÄLTIGEN

Der Marktgemeinderat hat das von einem Ingenieurbüro erarbeitete **Klimarisiko- und Anpassungskonzept** beschlossen. In dem Konzept werden die Klimarisiken identifiziert und bewertet, Ziele zur Bewältigung dieser Risiken definiert und entsprechende Maßnahmen vorgeschlagen. Im Vorfeld des Beschlusses wurden zwei umstrittene Maßnahmen abgelehnt: die Öffnung des Gauchsbachs in der Pfinzingstraße und der Erlass einer Baumschutzverordnung.

Neben diesem Konzept unterstützt auch die **vorbereitende Untersuchung** zur Fortführung der Sanierung des Ortszentrums die Zielsetzung des Konzepts aus städtebaulicher Sicht. Beides ist notwendig, um bei geplanten Maßnahmen Fördergelder für die Kommune erhalten zu können. Aber nicht nur die Kommune ist gefordert, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger Feuchts.

Mit der Verabschiedung des Konzepts werden noch keine Maßnahmen umgesetzt, sondern jede einzelne ist vorab zu beschließen, zu planen, zu finanzieren. Dabei müssen jeweils Sinn und Nutzen der vorgeschlagenen Maßnahme sowie die damit verbundenen Kosten beachtet werden.



Foto: SPD Feucht

Lothar Trapp
www.spd-feucht.de

Alles, was du täglich brauchst

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag 7.00 - 12.30 Uhr
Mittwoch, Donnerstag
7.00 - 12.30 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr
Freitag 7.00 - 18.00 Uhr
Samstag 7.30 - 12.00 Uhr

Vorbestellung & Reservierung:
09128 - 5074709

KLIMA

KLIMARISIKEN

Dass das Klima sich wandelt, dürfte von rational Denkenden nicht mehr bestritten werden. Die Folgen sind bereits heute sichtbar, und nach Prognosen werden diese Risiken eher zunehmen, wenn nichts dagegen getan wird:

- **Starkregen und Überschwemmungen:** Auch Feucht war in diesem Sommer betroffen: die „abgesoffene“ Unterführung der Nürnberger Straße, Wasser in Kellern im Gebiet der Jahnstraße.
- Steigende Anzahl der **Hitzetage:** Auch in Feucht stöhnten in den letzten Jahren viele unter fast unerträglicher Hitze, einhergehend mit einer Erhöhung von Luftschadstoffen wie Ozon.
- **Waldbrandgefahr** durch lange Trockenheit: Feucht selbst besitzt zwar kaum Wald, grenzt aber als „Markt im Grünen“ vielfältig daran.

ZIELSETZUNGEN

Um Klimarisiken besser bewältigen zu können, sollten folgende Ziele erreicht werden:

- Das **Mikroklima** des Innenorts soll verbessert werden, das heißt abgekühlt und die Luftqualität gesteigert werden. Begrünung spielt dabei eine entscheidende Rolle.
- **Regenwasser** soll besser versickern können, dies fördert die Bildung von Grundwasser, schützt unsere Bäume vor Verdunstung und kühlt bei Hitze.
- Das **Bewusstsein der Bürger** für die Bewältigung der Klimafolgen muss gestärkt werden, denn die Kommune allein wird es nicht schaffen, die Klimafolgen zu bewältigen – auch die Bürgerinnen und Bürger sind gefordert.

MASSNAHMEN

Im Konzept werden viele Maßnahmen vorgeschlagen. Im Folgenden werden einige genannt:

- **Begrünung von Straßen** im Innenort z. B. der Hauptstraße und Pfinzingstraße, damit verbunden:
- Die Erhebung, wo zusätzliche **Stadt bäume** gepflanzt werden können,
- Verwendung von **wasserdurchlässigen Oberflächen** bei Neugestaltung von Parkplätzen und ähnlichem,
- **Begrünung von Dächern und Fassaden** – auch private Hausbesitzer sind gefordert,
- **Rückstauventile** gegen Kellerüberflutungen,
- **Baumschutz** auf kommunalem Gelände, Förderung von Baumpflanzungen im privaten Bereich.

UNSERE FRAKTION – THEMA: WÄRMEPLANUNG IN FEUCHT

Der Wärmebedarf wird heute im Markt Feucht zu über zwei Dritteln aus Erdgas und Erdöl gedeckt, beides fossile Brennstoffe, die das Klima schädigen und eigentlich bis 2040 nicht mehr eingesetzt werden sollten. Als eine der ersten Kommunen erarbeitet zurzeit der Markt Feucht mit einem Planungsbüro eine **Wärmenetzplanung**. Sie soll darstellen, wie künftig die Gebäude in Feucht mit Wärme versorgt werden können. Dazu wird der künftige Wärmebedarf ermittelt und gefragt, wie und mit welchen erneuerbaren Energien der Wärmebedarf unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten gedeckt werden kann.

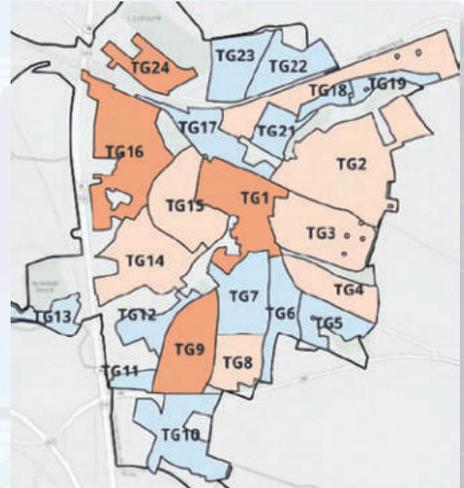
EINTEILUNG IN ZONEN

Dem Bauausschuss des Marktgemeinderats wurden von dem beauftragten Planungsbüro die ersten Ergebnisse präsentiert. Sie erlauben eine Prognose der zukünftigen Wärmeversorgung. Dazu wurde das Gemeindegebiet in Zonen eingeteilt: *siehe Grafiken nebenan*.

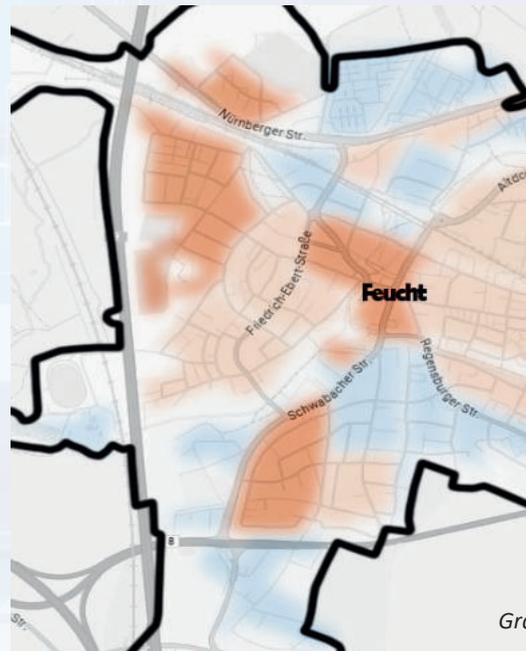
In den **hellblauen Zonen**, in denen im Wesentlichen Einfamilienhäuser liegen, ist eine Versorgung über ein Fernwärmenetz nicht realisierbar, da der Wärmebedarf zu verstreut ist und oft auch keine Quelle zu erneuerbaren Energien in größerem Maßstab vorhanden ist.

In den **orange Zonen** ist die Situation anders: Hier liegt ein hoher Wärmebedarf auf einem engen Raum vor, und Quellen für erneuerbare Wärmeenergien sind vorhanden. Damit könnte sich ein Fernwärmenetz wirtschaftlich betreiben lassen.

Die Möglichkeiten in den **hellorange Zonen** liegen dazwischen: Dort könnte sich ein Wärmenetz betreiben lassen, aber die Situation ist ungünstiger. Weil in diesen Zonen die Quellen für erneuerbare Wärmeenergie weiter entfernt sind und infolgedessen mehr Leitungen benötigt würden, wäre der Aufbau eines Wärmenetzes nur sinnvoll, wenn sich sehr viele Haus- oder Wohnungseigentümer anschließen würden.



Quelle: Markt Feucht



ZUKÜNFTIGE WÄRMEVORSORUNG

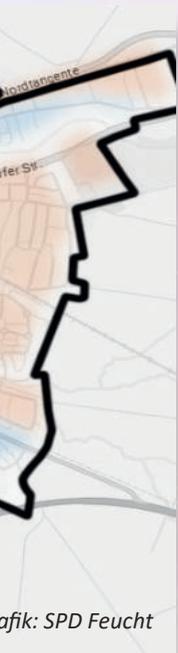
In den **hellblauen Zonen**, in der im Wesentlichen Einfamilienhäuser liegen, ist die Situation klar: Um die zukünftige Wärmeversorgung müssen sich dort die Hauseigentümer selbst kümmern. Sie müssen daher die seit September letzten Jahres geltenden Regeln des Gebäudeenergiegesetzes mit seinen vielen Übergangsvorschriften beachten. Die Wärmeversorgung könnte zum Beispiel über Luft-Wärmepumpe oder Wärmepumpen, die sich der Wärme des Grundwassers bedienen, nachhaltig erfolgen.

Für die **orangenen Zonen** werden wir befürworten, dass der Marktgemeinderat Machbarkeitsstudien für ein Wärmenetz beschließt, in denen auch die voraussichtlichen Kosten für die Wärmeenergie abgeschätzt werden sollten. Dann sind die dortigen Hauseigentümer gefragt, ob sie sich einen Anschluss an das Wärmenetz vorstellen könnten.

Nach heutigen Schätzungen würden die Kosten für einen Hausanschluss bei circa 6000 € liegen und stark von der örtlichen Situation abhängig sein und auch davon, wie viele Wärmekunden sich beteiligen.

In den **hellorangenen Zonen** ist eine Realisierung eines Wärmenetzes sehr unsicher und in den nächsten Jahren eher unwahrscheinlich. Wirksame Förderungen könnten dies aber ändern – das ist jedoch Spekulation. Übergangslösungen mit z. B. Wärme aus Holz bzw. wie in den hellblauen Zonen die Installation von Wärmepumpen könnten dort Lösungen sein. Nach der Verabschiedung des Wärme-Konzepts im Marktgemeinderat voraussichtlich im November wird es weitere Informationen seitens des Markt Feucht geben.

Lothar Trapp
www.spd-feucht.de



afik: SPD Feucht

Autohaus Pöllot –
Ihr kompetenter Ford Händler vor Ort

Spitzen Beratung, beste Preise und
ausgezeichneter Service ganz in Ihrer Nähe.



 **Autohaus**
pöllot
Kompetenz seit 85 Jahren

Regensburger Str. 21 • 90537 Feucht • Tel.: 09128 2031 • www.autohaus-poellot.de

UNSERE FRAKTION – THEMA: SPIELPLÄTZE FÜR ALLE KINDER

WIE WERDEN SPIELPLÄTZE ZU SPIELPLÄTZEN FÜR ALLE KINDER?

Die Feuchter SPD freut sich sehr über die geplanten **Um- und Neubauten** an den Spielplätzen in der Schwabacher Straße und in der Industriestraße.

In der **Schwabacher Straße** wird ein weiteres neues Spielgerät zum Klettern aufgestellt. Dieser Spielplatz ist generell nicht barrierefrei und könnte es wohl nur mit größtem Aufwand und Kosten werden. Trotzdem begrüßen wir es, dass am Sandkasten ein Spiel-tisch mit Sandaufzug aufgestellt werden soll, welcher auch sitzend oder stehend bespielt werden kann. Da Schaukeln generell von den Kindern gut angenommen werden, soll das bestehende Schaukelgestell mit aktuell 2 Schaukeln durch ein Schaukelgestell, das 3 bis 4 Schaukeln Platz bietet, ersetzt werden. Wir haben uns dafür stark gemacht, dass eine davon ein **Schaukelsitz** wird – diesen können dann sowohl Kinder mit und ohne Beeinträchtigung nutzen.



Lisa Huber (Foto: Privat)





Besonders freuen wir uns, dass der Spielplatz in der **Industriestraße** als **barrierefreier Spielplatz** neu gebaut werden soll. Der Zugang kann gut barrierefrei gestaltet werden, und es gibt auch naheliegende Parkplätze – von denen dann unbedingt auch zwei als **Behindertenparkplätze** ausgewiesen werden sollten. Es wäre sinnvoll, mindestens Teile des Bodens z. B. durch einen Boden ähnlich wie auf Sportplätzen zu gestalten. Verschiedene Schaukeln, eine Sandkiste mit Erhöhung und eine erhöhte Wasserbahn wären super. Die Möglichkeit zu Matschen und zu Sandeln spricht vermutlich eine große Bandbreite an Kindern mit und ohne Beeinträchtigung an. Uns ist es wichtig, dass in die Planung auch betroffene Familien und die Behindertenbeauftragte mit eingebunden werden, z. B. im Rahmen einer **Versammlung**.

Ebenfalls wichtig finden wir, dass wir in Feucht nicht einen Spielplatz bauen, der dann fast ausschließlich beeinträchtigte Kinder anspricht, und auf den anderen Spielplätzen gibt es keinerlei Spielgeräte für diese. Es wäre wünschenswert, dass alle **Kinder – mit und ohne Einschränkungen** – auf Spielplätzen zusammentreffen. Und für Familien mit mehreren Kindern wäre dies besonders bedeutsam. Daher sollte auch nach dem Bau eines besonders barrierearmen Spielplatzes in der Industriestraße weiterhin darauf geachtet werden, dass **auch alle anderen Spielplätze** nach und nach einzelne barrierefreie Spielgeräte erhalten.



Foto: Weinert Photography

Buchhandlung Kuhn

SEIT 1997

WWW.BUCHHANDLUNGKUHN.DE



HAUPTSTRAßE 55 90537 FEUCHT TEL.:09128/920532

**Lesen
gefährdet die
Dummheit**

Lisa Huber
www.spd-feucht.de



NEU IM ORTSVEREIN

” Hallo zusammen, mein Name ist Jennifer Straßburg und ich bin 37 Jahre alt. Zusammen mit meinem Mann, unserer dreijährigen Tochter, unserer Hündin und unseren sieben Hennen wohne ich schon fast mein ganzes Leben im schönen Feucht.

Ich leite eine Jugendhilfeeinrichtung in Rummelsberg, trainiere ehrenamtlich im Sportverein und fühle mich als Psychologin und Therapeutin vor allem den sozialen Themen verpflichtet: Wir brauchen eine Lobby für unsere Kleinen, Qualitätsverbesserungen an Schulen, eine bedarfsgerechte moderne Krankenhausversorgung, bessere Arbeitsbedingungen in der Pflege, eine angemessene Entlohnung für all diejenigen, die sich um Menschen kümmern – egal ob jung oder alt.

Die Wahlergebnisse der vergangenen Monate haben mich dazu bewegt, der SPD beizutreten – um ein deutliches *NEIN* gegen Ausgrenzung und Radikalisierung zu setzen. Ich möchte meiner Tochter ein Land hinterlassen, in dem die soziale Gerechtigkeit stets im Mittelpunkt steht, indem ausreichend in eine nachhaltige Zukunft investiert wird und die Menschen weiterhin in Sicherheit leben können. Keine Krise der letzten Jahre rechtfertigt es, unsere demokratische Grundordnung in Frage zu stellen.

“



Jennifer Straßburg

Foto: Privat

„Mein Name ist Lucas Fink, 16 Jahre alt und „hauptberuflich“ Schüler am Gymnasium Wendelstein. Ich bin absolut handballverrückt und bin nicht nur als Spieler auf dem Feld, sondern neuerdings auch als Schiedsrichter. Außerdem habe ich eine große Liebe zur Musik und spiele selbst Marimbaphon und Schlagzeug. Abseits meiner noch vielen weiteren Freizeitbeschäftigungen gehe ich gerne zur Schule, am liebsten wenn Geschichte, Chemie oder Französisch auf dem Stundenplan steht. Auf meinen Werdegang nach der Schule bin ich noch nicht zu 100% festgelegt – aktuell interessiere ich mich besonders für das Berufsfeld Journalismus.“

Da ich Anfang dieses Jahres stark zu spüren bekam, dass der Rechtsruck sich auch in meiner Generation breit macht, gelangte ich zu der Überzeugung, einer demokratischen Partei beitreten zu wollen. Da ich beim SPD-Ortsverband Feucht bereits auf einer Weihnachtsfeier meine musikalischen Fähigkeiten präsentieren durfte, kam ich schon in Kontakt mit den Mitgliedern. Zusätzlich vertritt die Partei die meiner Meinung nach wichtigsten Werte für eine bessere Gesellschaft, als wir sie aktuell vorfinden. Daher fiel meine Entscheidung schnell für Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und vor allem eine klare Kante gegen rechts!

Mein Ziel ist, noch mehr junge Menschen zu motivieren, sich politisch bei der SPD/den JUSOS zu engagieren und zu zeigen, dass die Sozialdemokratie eine gute Wahl ist. Die JUSOS sollen in Feucht/im Nürnberger Land wieder eine laute Stimme werden.“



Lucas Fink

Foto: Privat

LANDESPOLITIK – REISE NACH BERLIN

JUSOS AUS FEUCHT SCHNUPPERN LUFT IM POLITISCHEN BERLIN

Politik greifbar und verständlich machen – mit diesem Ziel erreichte uns eine Einladung aus dem Bundestag, genauer gesagt von den jungen bayerischen Mitgliedern des Bundestags um **Carmen Wegge**. JUSOS aus Bayern sollten auf einer politischen Bildungsfahrt spannende und exklusive Einblicke in das politische Berlin sowie die parteipolitische Arbeit bekommen. Diese einzigartige Möglichkeit ließen sich drei junge Mitglieder der SPD Feucht nicht entgehen: So machten sich **Lisa Huber, Julius Glänz** und **Lucas Fink** am 25. Juni mit dem ICE gemeinsam mit rund 50 weiteren JUSOS auf den Weg nach Berlin. Kaum angekommen in der Hauptstadt, starteten wir direkt in den ersten Programmpunkt.

Der **Besuch im Deutschen Dom**, genauer gesagt eine Besichtigung der Ausstellung „Wege, Irrwege, Umwege – Die Entwicklung der parlamentarischen Demokratie in Deutschland“ bildete einen angenehmen Einstieg in den Tag. Nicht nur die beeindruckende Architektur des Gebäudes, auch der Einblick in ein elementares Stück Geschichte der Politik in Deutschland hinterließen einen guten Eindruck. Der zweite Programmpunkt ließ nicht lange auf sich warten, und unser Shuttle-Bus brachte uns das erste Mal in den **Bundestag**. Im Ausschusssaal standen Gespräche mit Vertretern des Deutschen Gewerkschaftsbunds an.

Bereits am frühen Abend folgte dann noch eine Hausführung im **Bundeskanzleramt**. Die Besichtigung des Kabinettsaals war durchaus interessant, aber dennoch sorgte das Gebäude vor allem mit seiner imposanten Architektur für Aufsehen. Der erste Abend neigte sich nach einem gemeinsamen Abendessen und dem Beziehen des Hotels nahe der East Side Gallery dem Ende entgegen. Viel Energie musste über Nacht getankt werden, denn es stand ein vollgeplanter weiterer Tag an.

Um 9 Uhr startete bereits die erste Gesprächsrunde im **Paul-Löbe-Haus**. Diesmal mit einer Vertreterin der Organisation „FragDenStaat“. Ein sehr interessantes Projekt, welches aber auch kontroverse Meinungen politischer Stimmen auf sich zieht.



Carmen Wegge (www.carmen-wegge.de)
Foto: Photothek, Quelle: www.spdfraktion.de

Das Projekt schafft durch den Gebrauch von Informationsfreiheitsgesetzen (IFG) öffentlichen Zugang zu bisher geheimen Akten. Allerdings (noch) nicht in Bayern. Lediglich einige Städte haben IF-Satzungen. Die Initiative verfolgt das Ziel, die Informationsfreiheit und damit auch die Demokratie zu fördern – hoffentlich auch bald in Bayern.

In der zweiten von drei Gesprächsrunden am Mittwochvormittag wurde gemeinsam mit einem Vertreter der Friedrich-Ebert-Stiftung diskutiert. Mit „**Quo vadis Europa?**“ warfen wir einen Blick auf die Ergebnisse der zurückliegenden Europawahl sowie aktuelle Tendenzen innerhalb des Parlaments. Auch hier wurde der derzeitige Rechtsruck deutlich – die demokratische Mitte schrumpfte um 5%.

Abschließend hatten wir die großartige Möglichkeit, den Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion **Rolf Mützenich** zu treffen. Ein erstklassiges Gespräch, in dem wir viel über seine Geschichte lernen durften, aber auch Themenfelder, die uns interessieren, heiß diskutierten wie z. B. Kindergeld, Demokratiefördergesetz, Bafög oder Ausbildungskonditionen. Es war schön zu sehen, wie sehr Rolf Mützenich das Engagement junger Mitglieder in der SPD schätzt.



Dr. Rolf Mützenich (www.rolfmuetzenich.de)
Foto: Photothek, Quelle: www.spdfraktion.de

Mit dem Abschluss der Gesprächsrunde stand ein Gebäudewechsel an. Durch die Berliner Sommerpersonnen machten wir uns auf den Weg mit einem kurzen Stopp zum Mittagessen ins **Bundesministerium für Arbeit & Soziales**. Die Freude über die bereitstehenden Getränke war riesig, wobei uns aber auch die Inhalte des Besuchs nicht enttäuschen sollten. In einem unbeschwerten Vortrag, in dem viel Aktivität durch uns Zuhörer integriert war, konnten wir einiges zu den Themen Bürgergeld oder Gesetzgebung im BMAS lernen.

DER WEG FÜHRTE WEITER INS **WILLY-BRANDT-FORUM**

Eine informative Ausstellung über die Geschichte einer Ikone der Sozialdemokratie. „Umweltpolitik erfordert ein konsequentes Umdenken und verlangt die Änderung eingefahrener Gewohnheiten“ sagte Willy Brandt bereits 1972. Diese Prämisse scheint auch heute aktueller denn je zu sein!

Was wäre aber eine Berlinfahrt ohne einen Besuch im **Reichstagsgebäude**? Gegen 17 Uhr besuchten wir die Plenarsitzung, in der wir das Ende der Fragerunde an Vizekanzler und Wirtschaftsminister Robert Habeck sowie die Fragerunde über gesundheitspolitische Themen verfolgen konnten. Danach folgte noch ein kurzer Besuch der berühmten Glaskuppel.

Der lange Tag machte sich langsam bemerkbar, aber ein Highlight stand noch an: Vom Reichstagsgebäude ging es nur wenige Straßen weiter ins **Jakob-Kaiser-Haus**. In einem angenehmen Ambiente und bei leckerer Piza bekamen wir die Möglichkeit, die jungen bayrischen Mitglieder der Bundestags **Carmen Wegge, Jan Plobner, Markus Hümpfer, Andreas Mehltrittter, Johannes Schätzl** sowie **Carolin Wagner (Vorsitzende der Landesgruppe Bayern)** über alles auszufragen, was uns interessierte. Vor allem die Struktur einer Arbeitswoche als Bundestagsabgeordnete*in in Berlin oder auch die Zeit im Wahlkreis zeigten die immense Menge an Arbeit und Terminen, die zu erledigen sind. Besonders zwei Werte repräsentieren diesen Arbeitsaufwand am besten: 300 bis 400 Mails erreichen die Abgeordneten täglich und 60-80 Stunden Arbeit werden wöchentlich verrichtet. Zeit für Krankheit bleibt also kaum. Wie die Tätigkeit als Abgeordnete Carmen Wegge beeinflusst, beschrieb sie: „Man wird härter, kompromisloser, aber ich habe bisher immer gewonnen.“

Als ehemalige, stellvertretende Vorsitzende der JUSOS Bayern setzt sich Carmen Wegge sehr für den Input der JUSOS Bayern in das Parlament ein und steht in engem Austausch mit ihnen. Derzeit sitzen 49 JUSOS, also SPD-Mitglieder unter 36 Jahre, in der SPD-Bundestagsfraktion. Damit hat die SPD verglichen mit anderen Parteien besonders viele junge Abgeordnete! Die doch sehr harten beruflichen Umstände warfen die Frage auf, weshalb sich die Abgeordneten dafür entschieden. Markus Hümpfer: „**Wenn du wirklich was verändern willst, dann musst du dich politisch engagieren!** Ein kleines bisschen was besser machen – für meine Heimat, Bayern, Deutschland. Die Welt ein bisschen gerechter und klimaneutraler machen“. Die Eindrücke aus der Diskussionsrunde ließen alle JUSOS erstaunen. Im Laufe des Abends führten wir noch viele interessante Einzelgespräche mit den Abgeordneten über verschiedenste politische Themen, welche persönlich und informativ waren. Den restlichen Abend ließen wir dann entspannt an einem schönen Platz neben der Spree ausklingen.

Die große Gruppe verteilte sich und der Abend wurde noch lange genossen. Mit diesem Highlight am Mittwoch war aber unsere politische Bildungsfahrt noch lange nicht vorbei ...
Fortsetzung: S. 14



Lisa Huber (Foto: SPD Feucht)

Quelle: Willy-Brandt-Haus



Lucas Fink
(Foto:
SPD Feucht)



JUSOS

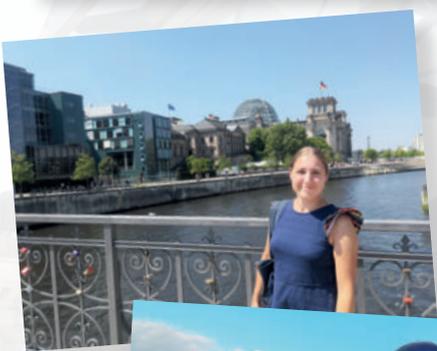
REISE NACH BERLIN



Donnerstag ging es wieder früh raus, denn es stand ein Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten, Mitglied im Finanzausschuss und Sprecher der parlamentarischen Linken innerhalb der SPD **Tim Klüssendorf** an. Im Gespräch stand das Thema „Verteilung“ im Mittelpunkt. Die ungleiche Vermögensverteilung ist in Deutschland stark ausgeprägt. Es besteht das Problem einer degressiven Erbschaftsteuer, die Reichste begünstigt und auch die Ungleichheit zwischen Ost- und Westdeutschland weiter fördert. Ein komplexes Themenfeld, bei dem dringender Handlungsbedarf besteht.



Unser letzter Programmpunkt führte uns ins **Gesundheitsministerium**. Zuerst nahm sich Bundesdrogenbeauftragter **Burkard Bliener** für uns Zeit. Er erklärte uns Formen zur Prävention – nicht nur zum Drogenkonsum, sondern auch zur Spielsucht, die ebenfalls in seinen Bereich fällt. Auch die parlamentarische Staatssekretärin nahm sich ausreichend Zeit, um uns über die Krankenhausreform aufzuklären. Das Ziel besteht darin, Bürokratie abzubauen, aber die Versorgung auf dem Land zu erhalten. Eine komplexe Reform, in der Bund und Länder noch einiges ausarbeiten müssen. Nach dem Ende der Gespräche im Gesundheitsministerium führen wir gemeinsam zum Mittagessen, bevor noch ein wenig Freizeit für uns auf dem Programm stand. Gegen 16 Uhr machten wir uns auf den Weg zurück nach Hause.



Dass man in drei Tagen so viel lernen und aufnehmen kann, erstaunte uns. Es war eine sehr prägende Erfahrung, mehrere Abgeordnete aber auch viele andere Genoss*innen der JUSOS Bayern kennenzulernen. Mit einem großen Schub an Motivation starteten wir hier zuhause wieder in unser politisches Engagement. Großer Dank gilt dem Hauptorganisator **Tim Siebeneicher** für den reibungslosen Ablauf und selbstverständlich den jungen, bayrischen Mitgliedern des Bundestags um Carmen Wegge für die Einladung.



WIR INFORMIEREN

Berlin, see you again!



Lucas Fink
www.spd-feucht.de

Fotos: Privat

LANDESPOLITIK – ARIF TAŞDELEN

BILDUNGSGERECHTIGKEIT FÜR ALLE KINDER? – IN BAYERN LEIDER NICHT!

11-24

Liebe Leserinnen und Leser,

Das bayerische Bildungssystem ist im Ländervergleich für seine hohe Qualität bekannt. Eine Studie des renommierten **ifo Instituts** vom Mai dieses Jahres hat aber gezeigt, dass es auch das ungerechteste ist.

Die Studie fand heraus, dass Kinder aus Haushalten mit niedrigen Einkommen und aus bildungsfernen Familien nach wie vor deutlich schlechtere Chancen haben, ein Gymnasium zu besuchen. **Bayern schneidet in der Studie leider besonders schwach ab.** Nur ca. 20% der Kinder mit diesem Hintergrund besuchen ein Gymnasium, während es bei höherem Einkommen und Bildungsabschluss der Eltern fast 53% sind. Damit hängt nirgends in Deutschland der Schulerfolg so sehr vom Elternhaus ab wie im Freistaat.

Wir haben in Bayern aber andere Ansprüche. Wir können uns nicht damit abfinden, das Schlusslicht bei der Bildungsgerechtigkeit zu sein! In der Klausur der SPD-Landtagsfraktion Mitte September haben wir uns deshalb mit der Frage der Bildungsgerechtigkeit beschäftigt.

Das bayerische Bildungssystem legt mehr Wert auf Auslese als auf Förderung. Das muss sich dringend ändern! Deshalb brauchen wir unbedingt mehr Lehrkräfte, besser ausgestattete Schulen und mehr Zeit für unsere Kinder.

Insbesondere für Kinder aus einkommensschwachen Familien braucht es mehr Unterstützungsangebote. Um gerechtere Startchancen für alle Schülerinnen und Schüler in Bayern zu schaffen, fordern wir als SPD-Fraktion im Landtag deswegen einen **Schulstartbonus von 250 €**, damit jedes Kind einen guten Start in die Schule hat, ganz egal, wie groß der Geldbeutel der Eltern ist.

Weiterhin ist bereits die frühkindliche Förderung von Kindern in Kita, Kindergarten und Grundschule essenziell, um schon früh Ungleichheiten abzubauen.

Am wichtigsten ist aber ein längeres gemeinsames Lernen. Die Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach der vierten Klasse auf Gymnasium, Realschule und Mittelschule wird von vielen Vertretern der Wissenschaft, Schule und Wirtschaft sehr kritisch gesehen. Deshalb fordern wir, dass Kinder noch mindestens bis zur sechsten Klasse gemeinsam lernen, bevor sie in die weiterführenden Schularten aufgeteilt werden.

Wir als SPD sagen deutlich: Bildungserfolg darf nicht vom Einkommen der Eltern abhängen. Alle Kinder verdienen die gleichen Bildungschancen! Bildung ist unser wichtigster Rohstoff, wir können es uns nicht leisten, dass viele Kinder und Jugendliche systematisch benachteiligt werden. Deshalb werden wir auch weiterhin mit Nachdruck der Bayerischen Staatsregierung den Spiegel vorhalten und für ein gerechtes Bildungssystem kämpfen!

„ Bildungserfolg darf nicht vom Einkommen der Eltern abhängen. “



Foto: Privat

*Ihr/Euer
Arif Taşdelen*

Abgeordneter des Bayerischen Landtags

LANDESPOLITIK – WIEDERWAHL

MACH'S NOCH EINMAL, JAN ...

Die Bundestagswahl 2025 wirft ihre Schatten voraus. Und das gilt auch, wenn die Neuwahl nicht wie geplant im September 2025, sondern früher stattfinden wird. Am 13. Juli fand die **Bundeswahlkreiskonferenz** für die **Landkreise Roth und Nürnberger Land** in der Feuchter Reichswaldhalle statt. Dabei wurde unser derzeitiger Abgeordneter im Bundestag, Jan Plobner, mit großer Mehrheit erneut für die Bundestagswahl 2025 zum Kandidaten für die Landkreise Roth und Nürnberger Land (Wahlkreis 245) nominiert. **Herzlichen Glückwunsch, lieber Jan!**

Ein Grußwort zur Eröffnung der Veranstaltung gab es von **Carsten Träger**, dem Fürthener Bundestagsabgeordneten und Chef der **SPD-Landesgruppe Bayern** in Berlin. Carsten Träger betonte, wie stolz wir sein können auf die Leistungen der Bundesregierung in den vergangenen drei Jahren. Vieles galt es in dieser Zeit zu bewältigen. Corona wirkte nach, der völkerrechtswidrige Angriffskrieg auf die Ukraine erforderte eine sofortige Energiewende und löste gleichzeitig eine hohe Inflation aus. Um diese zu bewältigen, stiegen nach Jahren der Null-Zins-Politik die Zinsen deutlich an. Das beeinflusst bis heute den Wohnungsbau und die Immobilienbranche. Keine dieser konjunkturellen Krisen hat die Bundesregierung verursacht, und dennoch musste sie für jede einzelne eine bestmögliche Lösung finden und gleichzeitig daran arbeiten, Deutschland nach vielen Jahren Stillstand zu modernisieren und fit für die Zukunft zu machen.

Doch jetzt zu Jan: Bereits seit Dezember 2021 sitzt **Jan Plobner für die Landkreise Roth und Nürnberger Land im Bundestag**. Und wenn es nach uns geht, soll das auch so bleiben. Als Ständesbeamter, ehemaliger stellvertretender JUSO-Vorsitzender Mittelfranken und ehemaliger Vorsitzender der SPD Altdorf kennt Jan sich aus in seinem Wahlkreis. Dort ist er, wann immer es die Zeit erlaubt, auch viel unterwegs.



Foto: SPD

In seiner Bewerbungsrede für die erneute Kandidatur bedankte sich Jan für die bisherige Unterstützung und berichtete über die Herausforderungen der letzten drei Regierungsjahre. Er machte dabei deutlich, dass für die SPD die sozialen Aspekte immer im Vordergrund stehen. Es ist wichtig, heute die Weichen für eine gute Zukunft für unsere Kinder und Enkelkinder zu stellen. **Teilhabe** spielt dabei eine wesentliche Rolle, denn alle Menschen müssen gleiche Chancen und Möglichkeiten auf ein gutes Leben haben. **Barrierefreiheit** in allen Lebenslagen ist ein wesentliches Thema, ein Gesundheitssystem mit **gleichen Rechten** für alle, ebenso wie die Freiheit, zu leben und zu lieben wen man will. Mit seinen 32 Lebensjahren steht Jan Plobner insbesondere auch für die Bedürfnisse der jungen Generation. Vor allem deshalb setzt sich Jan dafür ein, dass die Schere zwischen arm und reich auf keinen Fall noch weiter auseinandergeht.

„**Unsere Unterstützung dazu hast du, lieber Jan!**“



Petra Klein

RICHTUNGSWECHSEL

11-24

RICHTUNGSENTSCHEIDUNG DES BUNDESKANZLERS – AUS VERANTWORTUNG FÜR DEUTSCHLAND. SO GEHT ES WEITER ...

Unser Bundeskanzler Olaf Scholz hat am Mittwoch, den 6.11.2024, eine bedeutende Richtungsentscheidung für unser Land getroffen und den Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) entlassen. Einmal zu oft hat Lindner die Kooperation in der Ampel unmöglich gemacht. Zu oft hat der Streit in der Bundesregierung Deutschland und seine Bürgerinnen und Bürger in den vergangenen Monaten beschäftigt. Damit ist jetzt Schluss!

Deutschland braucht Klarheit – gerade jetzt, wo die Wahlergebnisse in den USA eindeutig zeigen, dass Einigung, Stärke und gemeinsames Handeln erforderlich sind. In jedem Fall muss das **Land vor der Partei und den Interessen des Einzelnen** stehen. Unser Ziel muss sein, die **Sicherheit** Deutschlands und den **sozialen Zusammenhalt** zu gewährleisten sowie den **Wirtschaftsstandort** Deutschland zu stärken. Die Vorschläge des Bundeskanzlers zur Senkung von Energiekosten für Unternehmen, der Sicherung von Arbeitsplätzen, steuerlicher Anreize für mehr Investitionen und die Erhöhung der Unterstützung für die Ukraine lagen auf dem Tisch. Die Ziele wären sicher auch zu erreichen gewesen, wenn alle drei Koalitionspartner ihre eigenen Interessen hinter die unseres Landes gestellt hätten. Christian Lindner war dazu offensichtlich nicht bereit. Erneut wären innerhalb der Koalition monatelange Verhandlungen erforderlich gewesen – wieder einmal. Diese Zeit hat unser Land nicht! Deshalb hat unser Bundeskanzler diese richtige und verantwortungsvolle Entscheidung getroffen.

Neuer **Bundesminister der Finanzen ist Jörg Kukies**. Er war seit 2018 beamteter Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen und seit Dezember 2021 Staatssekretär im Bundeskanzleramt. Ebenfalls entlassen wurden auch alle anderen Minister der FDP, mit einer Ausnahme. **Volker Wissing**, Bundesminister für Digitales und Verkehr, bleibt in der Bundesregierung und übernimmt zusätzlich bis zur Neuwahl das Amt des Bundesjustizministers. Volker Wissing hat die

FDP verlassen. **Cem Özdemir**, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, wird geschäftsführend auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung leiten.

Die SPD wird nun die Bundesregierung gemeinsam mit den Grünen weiterführen. Denn: **Deutschland braucht jetzt Stabilität**. Wir streben einen geordneten Übergang zu vorgezogenen Neuwahlen im Frühjahr 2025 an. Inzwischen ist auch die unwürdige Debatte um den Wahltermin beendet. Voraussichtlicher Termin für die **Neuwahl** war bei Redaktionsschluss der **23.2.2025**.

Dabei hätte ein Blick ins Grundgesetz völlig genügt. Dort ist der zeitliche Ablauf eindeutig geregelt:

- Laut Art. 68 GG kann der Bundeskanzler die sogenannte „**Vertrauensfrage**“ stellen. Der Termin dazu unterliegt seiner Entscheidung. Olaf Scholz hatte das für die 1. Sitzung des Bundestages im neuen Jahr, 15.1.2025, geplant. Dieser Termin hätte die nötige Planungssicherheit gewährleistet, um die Wahl ordnungsgemäß durchführen zu können.
- Bekommt der Kanzler dabei im Bundestag keine Mehrheit, wird er im nächsten Schritt den Bundespräsidenten bitten, **den Bundestag aufzulösen**. Laut GG hat er dafür maximal 21 Tage Zeit.
- Danach muss gemäß Artikel 39 GG innerhalb von **60 Tagen** ein neuer Bundestag gewählt werden.

Insgesamt reden wir also von einer **Zeitspanne von 81 Tagen**, die im Grundgesetz verankert ist. Mit diesem von Olaf Scholz vorgeschlagenen Zeitplan würden Neuwahlen im März 2025 stattfinden.

Nach dem Vorschlag von Olaf Scholz war der Aufschrei „Viel zu spät“ groß, allerdings nicht ganz zu Ende gedacht ...

Fortsetzung: S. 18

RICHTUNGSWECHSEL

Mit den gesetzlich verankerten Fristen im Hinterkopf genügt ein realistischer Blick in den Kalender. Bei einer „sofortigen Vertrauensfrage“ müsste die Wahl in der ersten Woche im Februar stattfinden. Davor liegen Wahlbenachrichtigungen, ordnungsgemäße und rechtlich unanfechtbare Briefwahlunterlagen, Wahlzettel, Kandidaten und Kandidatinnen fehlerfrei aufgelistet – und zwar in allen 299 Wahlkreisen unseres Landes. **Bisher hat das keine Partei in Deutschland geschafft – nicht mal in Bayern!**

Der frühe Termin würde zudem **Kommunen und Gemeinden** vor erhebliche Probleme stellen. Es fehlen aktuell tausende Wahlhelfer*Innen und auch entsprechende Räumlichkeiten müssen organisiert werden. Zudem ist es für parteilose Einzelbewerber*Innen erforderlich, die notwendige Anzahl an Unterschriften zu sammeln, um sich zur Wahl zu stellen.

Deshalb warnte die – unabhängige – **Bundeswahlleiterin** vor „**unabwägbaren Risiken**“ bei einer Neuwahl im Januar. Für diese Klarstellung wurde sie von der Opposition heftig kritisiert. Sie sieht „*eine hohe Gefahr, dass der Grundpfeiler der Demokratie und das Vertrauen in die Integrität der Wahl verletzt werden könnten*“. Wir sollten auf sie hören.

Die SPD ist imstande, dem Land auch in einer Minderheitsregierung bis zur Neuwahl genügend Stabilität zu geben. Und wir werden dafür kämpfen, wieder Regierungsverantwortung zu übernehmen – und das auch mit dem hohen Anspruch, die nächste Regierung anzuführen. Die Menschen in unserem Land brauchen in diesen Zeiten eine **Regierung, die sich um sozialen Zusammenhalt, wirtschaftlichen Aufschwung, Arbeitsplätze und Sicherheit** kümmert. Besonders im Fokus stehen deshalb für uns die Menschen, die tagtäglich dieses Land in Industrie, Handwerk und Handel am Laufen halten – in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, kommunalen Diensten, bei Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst, Schulen, Kindergärten und Kitas ... überall da, wo Menschen täglich arbeiten, damit es ihnen und ihren Familien gut geht. Sie sind die Leistungsträger unserer Gesellschaft!

Insbesondere die Union rufen wir jetzt dazu auf, ihrer Rolle als wichtigste Oppositionspartei im Bundestag in den kommenden Monaten endlich gerecht zu werden und notwendige Entscheidungen für die Sicherheit und wirtschaftliche Stabilität Deutschlands gemeinsam mit uns zu beraten und zu entscheiden!



Nicht zum ersten Mal übernimmt die Sozialdemokratie in der Geschichte Deutschlands Verantwortung. Auf uns kommt es jetzt an. Lasst uns gemeinsam voran gehen zum Wohle unseres Landes und seiner Menschen:

” **Deutschland braucht Klarheit und Stabilität.** “

Petra Klein
www.spd-feucht.de

BLICK NACH BERLIN

JAN PLOBNER, MDB

11-24

Wofür wir jetzt noch kämpfen!

Die Zusammenarbeit der drei Koalitionsparteien hat mit dem Rauswurf von FDP-Chef Christian Lindner ein folgerichtiges Ende gefunden. Der ehemalige Finanzminister und seine Partei haben zu oft ihre staatspolitische Verantwortung parteipolitischen Einzelinteressen hintenangestellt. Doch das Ende der Koalition heißt nicht, dass sich die Abgeordneten der SPD bis zu den Neuwahlen nur noch mit der Wiederwahl beschäftigen – im Gegenteil: Durch die frühzeitigen Wahlen gibt es nur noch wenige Sitzungstage, in denen wichtige Gesetze beschlossen werden können. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, noch notwendige Verbesserungen für die Bürger:innen umzusetzen. Dafür nehmen wir explizit die Fraktionen der CDU/CSU in die Pflicht, sich ihrer staatspolitischen Verantwortung nicht zu entziehen.

WENIGER LOHNSTEUERN, MEHR KINDERGELD

Die Inflation hat das Leben der Menschen in diesem Land maßgeblich erschwert. Deswegen ist es unabdingbar, die Bürger:innen noch vor Jahresende zu entlasten – wie schon in den Jahren zuvor. Das Steuerfortentwicklungsgesetz soll die kalte Progression ausgleichen, sodass Arbeitnehmer ab dem 1. Januar mehr Netto vom Brutto haben. Durch eine Erhöhung des Grundfreibetrags verringert sich die Lohnsteuer. Bereits 2023 und 2024 wurde der Grundfreibetrag zur Inflationsentlastung angehoben: 2023 auf 10.908 Euro und 2024 auf 11.604 Euro. Für 2025 und 2026 sind weitere Anhebungen auf 12.084 Euro bzw. 12.336 Euro geplant. Zum Ausgleich der zunehmenden Probleme durch die Inflation gehört auch, Familien zu entlasten. Deswegen sollen auch die Kinderfreibeträge in den nächsten Jahren steigen. Zusätzlich wollen wir auch das Kindergeld leicht erhöhen.

STÄRKUNG DER RENTE

Eine gute und sichere Rente ist einer der Grundpfeiler unseres Sozialstaats. Mit ihr wird das Lebenswerk der Menschen gewürdigt. Eine angemessene Rente ist nicht weniger als der Respekt, der den Menschen gebührt, die über Jahrzehnte hinweg unseren Wohlstand erarbeitet haben. Der SPD-Plan sieht vor, das Rentenniveau stabil zu halten und das Renteneintrittsalter nicht zu erhöhen. Arbeitsminister Hubertus Heil präsentierte bereits im März mit Christian Lindner den Entwurf des Rentenniveaustabilisierungs- und Generationenkapitalgesetzes, das ein Mindestrentenniveau von 48 Prozent bis 2039 sichern soll. Im Mai beschloss das Bundeskabinett den Entwurf, doch die FDP im Bundestag blockierte die weitere Umsetzung. Jetzt gilt es, gemeinsam mit der CDU/CSU daran zu arbeiten, das Rentenpaket noch umzusetzen.

BUNDESVERFASSUNGSGERICHT SCHÜTZEN

Überall auf der Welt merken wir gerade, dass populistische und Demokratie-skeptische Parteien an Macht gewinnen – und häufig sogar in Regierungsverantwortung kommen. Letzteres wird oftmals begleitet von Einschnitten in die Rechtsstaatlichkeit und dem Abbau demokratischer Kontrollmechanismen gegenüber der Exekutive. Noch haben wir demokratische Mehrheiten, um die Grundpfeiler unserer Demokratie zu schützen. Diese Mehrheiten müssen wir jetzt nutzen, um unser Bundesverfassungsgericht besser vor antidemokratischen Kräften wie der AfD zu schützen.

IHNEN ALLEN EIN SCHÖNES WEIHNACHTSFEST UND EIN GUTES NEUES!

Ihr/Euer


Jan Plobner, MDB

ZEHN JAHRE MINDESTLOHN

EINE ERFOLGSGESCHICHTE FÜR MILLIONEN

Lasst uns anstoßen auf den Mindestlohn, der in diesem Jahr **zehn Jahre** alt wird – alles Gute zum Geburtstag! Am 16. August 2014 trat das Mindestlohngesetz (MiLoG) in Kraft. Ab Januar 2015 galt damit mit 8,50 € erstmals eine **Lohnuntergrenze**, die nicht unterschritten werden durfte. Sie schützt mit wenigen Ausnahmen Beschäftigte ab 18 Jahren, unter bestimmten Voraussetzungen auch Praktikantinnen und Praktikanten vor unangemessen niedrigen Löhnen und trägt damit zu einem **fairen und funktionierenden Wettbewerb** bei. Auch die Minijob-Grenze (2024: 538,- €; 2025: 556,- €) steigt jeweils mit der Erhöhung des Mindestlohns, denn der gesetzliche Mindestlohn gilt unabhängig von Arbeitszeit und/oder Umfang der Beschäftigung. Damit wird sichergestellt, dass bei einem höheren Stundenlohn die Arbeitszeit nicht gekürzt werden muss. Sind Branchenmindestlöhne tariflich vereinbart, haben auch ehemals Langzeitarbeitslose sofort Anspruch auf den Mindestlohn. Auszubildende profitieren unabhängig vom Mindestlohngesetz von einem **Azubi-Mindestlohn**. Dieser ist geregelt im Berufsbildungsgesetz (BBiG) und steigt jeweils mit den Ausbildungsjahren.

Die SPD hat von Anfang an für den Mindestlohn gekämpft. Ohne uns würde es den Mindestlohn nicht geben. Er war immer ein **Herzensprojekt der SPD**. Mehr als 4 Millionen Menschen haben bereits beim Start des Mindestlohns davon profitiert. Im Bundeswahlkampf 2021 war die Erhöhung des Mindestlohns auf 12 € eines der wesentlichen Themen der SPD. Nach der Wahl war die Erhöhung wichtiger Teil des Koalitionsvertrages. Von dieser Erhöhung auf 12 € im Oktober 2022 haben erneut 6 Millionen Menschen profitiert. Proportional profitierten ostdeutsche Beschäftigte am stärksten. Zudem sind es meistens Frauen, aber auch Beschäftigte in Mini- und Teilzeitjobs, die häufig im Niedriglohnssektor beschäftigt waren und durch den Mindestlohn **teils erhebliche Lohnsteigerungen** bekommen haben (Quelle: Destatis). Inzwischen beträgt der Mindestlohn 12,41 € und wird im Januar 2025 erneut auf 12,82 € steigen. Damit ist er seit der Einführung im Jahr 2015 um 46 Prozent gestiegen.

Die jeweilige Anpassung des Mindestlohns schlägt die **Mindestlohnkommission**, eine unabhängige Kommission der Tarifpartner, der Bundesregierung alle zwei Jahre vor. Sie orientiert sich dabei an der Entwicklung der Tariflöhne in Deutschland. Lediglich in 2022 hat die Bundesregierung die Entscheidung zur Erhöhung auf 12 € getroffen.

Es ist jedoch nicht nur die Lohnerhöhung für die Beschäftigten, die es zu feiern gilt. Auch wirtschaftlich ist der Mindestlohn ein **großer Erfolg** – denn der Anteil der Menschen, die zu Niedriglöhnen arbeiteten, sank von 19 auf rund 15 Prozent (Quelle: Statistisches Bundesamt). Das höhere Einkommen hat sich zudem positiv auf alle Sozialversicherungssysteme, die individuellen Rentenansprüche sowie die jährlichen Rentenerhöhungen, die gestiegene Kaufkraft und die Wirtschaft insgesamt ausgewirkt.

” *Wir dürfen deshalb sehr stolz sein auf den Mindestlohn und ihn ordentlich feiern!* “

10 JAHRE
MINDESTLOHN

WIR KÄMPFEN
FÜR GUTE ARBEIT.
MIT ERFOLG:

- ✔ Existenzsichernder Lohn für alle
- ✔ Kampf gegen Armutslöhne
- ✔ Stärkere Kaufkraft
- ✔ mehr soziale Gerechtigkeit
- ✔ ... und höhere Einkommen für

MILLIONEN
Beschäftigte in Deutschland

SPD Soziale Politik für Dich.

Auch die EU hat im Oktober 2022 eine Mindestlohnrichtlinie verabschiedet, die die Bezahlung von **Millionen Beschäftigten** in den EU-Mitgliedsstaaten verbessern soll. Bis November 2024 muss diese Richtlinie in nationales Recht überführt werden. Danach sind u. a. mindestens 60 Prozent des Medianlohns (mittleres Einkommen) oder 50 Prozent des Durchschnittslohns im jeweiligen Mitgliedsstaat als Mindestlohn anzusetzen. In Deutschland wären das für 2024 rund 14 € Mindestlohn. Handeln müssen laut EU-Richtlinie die Staaten, in denen für weniger als 80% der Beschäftigten Tarifbindung besteht. Das trifft auch Deutschland, denn nur ca. 50% der Beschäftigten in unserem Land arbeiten mit Tarifbindung.

Es ist deshalb völlig korrekt und berechtigt, wenn Hubert Heil als Bundesminister für Arbeit und Soziales ab 2026 eine **Erhöhung des Mindestlohns auf 15 €** fordert. Davon würden erneut 6 Millionen Menschen profitieren. *„Es ist auch eine Frage der Leistungsgerechtigkeit, dass Menschen, die Vollzeit arbeiten, auch von der Arbeit leben können“* (Hubertus Heil). Sämtliche positiven Effekte würden erneut auftreten und erneut wäre unser Land im Kampf gegen die Altersarmut einen großen Schritt weiter.

In all diesen Jahren haben Konservative und Populisten übrigens stets gegen den Mindestlohn gewettert und den Untergang des Abendlandes beschworen. Auch die Partei, die sich „Alternative“ nennt, hat im Bundestag stets gegen den Mindestlohn und damit gegen die Beschäftigten in unserem Land gestimmt. Das sollten Wählerinnen und Wähler vielleicht im Hinterkopf behalten, wenn sie zur Wahlurne gehen. Es ist übrigens nicht die einzige soziale Errungenschaft, die von Faschisten und Rechtspopulisten bekämpft wird.

Trotz der **Erfolgsgeschichte des Mindestlohns** und den damit verbundenen höheren Löhnen hat die Kaufkraft vieler Menschen in den letzten zweieinhalb Jahren gelitten. Grund dafür war die hohe Inflation, die durch den völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ausgelöst wurde. Inzwischen liegt die Inflation wieder unter Vorkriegsniveau, im September 2024 bei 1,6%. Ohne die vielen Gegenmaßnahmen der Bundesregierung wären die Auswirkungen dieses entsetzlichen Krieges für die Menschen jedoch wesentlich höher ausgefallen.

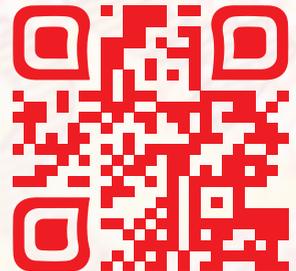


Petra Klein
www.spd-feucht.de

Wir wünschen
Ihnen ein
frohes Fest
und schöne
Feiertage

Feucht · Hauptstr. 60 · Fon: 09128-3478
www.schuh-hommel.de

Der beste Weg zum guten Schuh
**SCHUH
HOMMEL**



SO SCHÖN IST FEUCHT



HISTORISCHER SPAZIERGANG DER SPD AM TAG DES OFFENEN DENKMALS

Seit 1993 wird der „Tag des offenen Denkmals“ bundesweit durch die **Deutsche Stiftung Denkmalschutz** koordiniert. Alljährlich am zweiten Sonntag im September werden aus diesem Anlass bundesweit viele sonst nicht zugängliche Denkmale für Bürgerinnen und Bürger geöffnet.

In Feucht bietet die SPD seit gut 30 Jahren an diesem Tag den „**Historischen Spaziergang**“ an. Das Interesse daran ist ungebrochen, und so trafen sich auch in diesem Jahr viele Interessierte vor der Reichswaldhalle, um mit dem früheren Bürgermeister, Hannes Schönfelder, ortsbildprägende Bauwerke kennenzulernen und Wissenswertes über die Geschichte von Feucht zu erfahren.



PFINZING- UND ZEIDLERSCHLOSS

Erste Station war mit dem 1603 gebauten **Schlossbauernhof** in der Nachbarschaft des Pfinzingschlusses, ein Denkmal in privater Hand. Vor dreißig Jahren hatte es die Familie Wenzel erworben und danach in aufwendiger Arbeit mit vielen Eigenleistungen saniert und restauriert, so dass es heute Heimat für vier Generationen ist. Als einziges aus der frühen Vergangenheit verbliebenes Bauernhaus ist es für die Zukunft erhalten. Klaus-Dieter Wenzel konnte darüber sachkundig informieren.

Weit zurück in die Geschichte ging es im Pfinzing- und im **Zeidlerschloss**. Beide Gebäude wie wir sie heute sehen sind (nach der Zerstörung ihrer Vorgängerbauten im Jahr 1552 im 2. Markgrafenkrieg) um 1560 entstanden. Sie haben im Laufe ihres Bestehens viele Besitzerwechsel und Umgestaltungen im Inneren erlebt. Letzteres trifft besonders auf das **Pfinzingschloss** in den Jahren vor und nach 1900 zu. Die damals vorgenommen Umbauten wurden erst rückgängig gemacht, als der Markt Feucht 1988 das Schloss von der Familie Oberth erwarb.

So kam die im Erdgeschoss ursprünglich geschaffene, zwischenzeitlich verborgene saalartige Halle wieder zum Vorschein. Das Zeidlerschloss, das der Markt 1978 erwarb, diente vorher vielen Familien als Wohnstätte. Eine Spaziergängerin hatte ihre ersten drei Lebensjahre in einer solchen Wohnung verbracht. Auf dem Spazierweg boten das in einem eindrucksvollen 1709 entstandenen Fachwerkhause untergebrachte **Zeidelmuseum**



WIR INFORMIEREN

und das **Zeidelgericht** (errichtet 1711) neben dem Zeidlerschloss Gelegenheit, auf die Vergangenheit von Feucht als Mittelpunkt der Imlerei im Lorenzer Reichswald einzugehen.

In der 1903 entstandenen **Herz-Jesu-Kirche** wurde die Geschichte der katholischen Gemeinde seit der im Jahr 1870 ersten gehaltenen katholischen Messe nach der Reformation lebendig. Thema waren außerdem die beiden gotischen Seitenaltäre, die von besonderer kunsthistorischer Bedeutung sind und eine eigene Vergangenheit haben, die 1920 von Heinz Schiestl geschaffenen Kreuzwegstationen und die 2006 vorgenommene Innenrenovierung.

RATHAUS UND ORTSKERN

Vor dem Rathaus, das erst 1879 aus zwei 1640 und 1652 entstandenen Gebäuden mit einer vielfältigen Nutzung entstanden ist,

berichtete Hannes Schönfelder, wie 1922 das **Feuchter Wappen** geschaffen wurde, das nach 2000 vereinfacht wurde.

Schlusspunkt des Spaziergangs durch den Ortskern von Feucht und seine Geschichte war die **Jakobs-Kirche**. Deren ältesten Teile sind der Altarraum, der untere Teil des darüber errichteten Turms und die am Fuße des Turms stehende Ölberggruppe. Die Ausstattung des Kirchenraums ist maßgeblich erst nach 1945 entstanden, als die im August 1943 von Bomben weitgehend zerstörte Kirche 1951 wieder aufgebaut wurde. Eine Ausnahme sind sechs bronzene, auf der Empore stehende Leuchterengel. Sie wurden 1837 vom Architekten von Heideloff entworfen, ein namhafter Vertreter der Neugotik, und 1840 in der Nürnberger Kunstgießerei Burgschmiet gegossen. Vor kurzem wurden sie mutwillig beschädigt, so dass die Kirche leider nur noch eingeschränkt offensteht.



Inge Jabs



Hannes
Schönfelder

WAS UNS BEWEGT ...

RECHTSRUCK IN DEUTSCHLAND

Der Rechtsruck ist bei den aktuellen Landtagswahl-
wahlergebnissen im Osten und in allge-
meinen Umfragen klar zu sehen.

- Beobachtung: Immer mehr Toleranz für rechtsextreme Parteien von Jugendlichen (eigenes Umfeld)
- Deshalb Auftrag für Bildungssystem: mehr und besser darüber informieren!

EXTREMISMUS BEKÄMPFEN, ASYLRECHT SCHÜTZEN

- *Krass*: Anschlag in Solingen – rechte Forderungen zu Eingrenzung des Asylrechts
- Daher Wahrung der sozialdemokratischen Werte: keine Pauschalisierung von Migranten – Solidarität und Gerechtigkeit gegenüber allen Menschen!

MEHR FÜR MOBILITÄT

- Dringender Handlungsbedarf beim ÖPNV
- Mehr „Öffis“ → vermehrte Nutzung → geringere CO2 Emission
- Regelmäßigere & direktere Verbindungen

BUNDESTAGSWAHL 2025

- Blick in Richtung Zukunft: ein wichtiges Jahr steht bevor!
- Trotz Unzufriedenheit vieler mit der aktuellen Regierung ... Mit optimistischem Blick und guten Vorsätzen in den Wahlkampf

JUGENDLICHE POLITIK

- Wunsch nach mehr Engagement von Jugendlichen in der Politik und für die Demokratie
- Nicht nur reden, auch machen!

” → *JUSOS – Ortsverein Feucht: Eine gute Idee!*

“

Ihr/Euer Lucas Fink

16 Jahre alt, SPD-Mitglied seit 2024, Schüler am Gymnasium Wendelstein (11.Klasse)



Lucas Fink (Foto: Privat)

DEMOKRATIE

Das ist für mich der wichtigste Motor der Gesellschaft und mein Antrieb, mich ehrenamtlich sozialdemokratisch zu engagieren. Egal ob das im Privaten, bei meiner Arbeit in der Grundschule, im Alltag oder in der Arbeit im Marktgemeinderat ist: Demokratie fördert Mitbestimmung, Gleichberechtigung und einen fairen Umgang miteinander. Sie stärkt das Gemeinschaftsgefühl, ermöglicht Vielfalt an Meinungen und sorgt dafür, dass Entscheidungen transparent und gerecht getroffen werden.

- **In der Familie** entscheiden wir gemeinsam, wohin es in den Urlaub geht und wie Alltag und Freizeit gestaltet werden.
- **In der Schule** arbeiten alle Kolleginnen und Kollegen nach den Grundprinzipien der Demokratie, und zwar nicht erst, seit die „Verfassungsviertelstunde“ in diesem Schuljahr angeordnet wurde. Die Kinder dürfen in sehr vielen Bereichen mitbestimmen und Instrumente wie beispielsweise der Klassenrat sind fester Bestandteil ab der 1. Klasse.
- **Im Marktgemeinderat** ist Demokratie die Basis des politischen Miteinanders – ohne sie würde keiner der Gewählten überhaupt dort sitzen.

Wenn man allerdings die Zeitung aufschlägt oder online durch die Weltnachrichten scrollt merkt man schnell:

“ **Auch in unserem Jahrhundert ist Demokratie kein Privileg, sie ist ein Geschenk.** ”

Es gibt zahllose totalitäre und autokratische Regime, in denen die Bevölkerung keinerlei politische Mitbestimmung hat. Politische Parteien oder gar freie Wahlen existieren nicht überall. Pressefreiheit ist in vielen Ländern ein Fremdwort, politische Gegner werden verfolgt und inhaftiert. Menschen werden aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Religion, aufgrund von körperlichen Besonderheiten oder ihrer sexuellen Orientierung stark benachteiligt, unterdrückt und sogar ermordet.



Ines Stelzer (Foto: Privat)

MÖGLICHKEITEN IN DER DEMOKRATIE

Die Demokratie ist unser kostbarstes Gut, das sollten wir uns viel häufiger bewusst machen. In Deutschland gibt es viele Möglichkeiten, sich aktiv für die Demokratie einzusetzen. Hier ein paar Beispiele:

- **Wählen gehen:** Nutzen Sie Ihr Wahlrecht bei Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen, um demokratische Prozesse zu unterstützen und Ihre Stimme für die demokratischen Parteien abzugeben.
- **Engagement in Parteien:** Treten Sie einer demokratischen Partei bei oder unterstützen Sie eine politische Bewegung, um aktiv an politischen Entscheidungen teilzuhaben und Veränderungen mitzugestalten.
- **Bürgerinitiativen und Petitionen:** Unterstützen oder gründen Sie Bürgerinitiativen oder Petitionen, um lokale oder nationale Anliegen zu adressieren und Einfluss auf die politische Agenda zu nehmen.
- **Ehrenamtliche Tätigkeiten:** Engagieren Sie sich ehrenamtlich in gemeinnützigen Organisationen oder demokratischen Projekten, z. B. in der politischen Bildung, der Integration oder im Umweltschutz.

- **Teilnahme an Demonstrationen:** Beteiligen Sie sich an friedlichen Protesten und Demonstrationen, um für demokratische Werte, Menschenrechte oder andere wichtige Anliegen einzutreten.
- **Aufklärung und Diskussion:** Fördern Sie demokratische Debatten in Ihrem Umfeld, z. B. durch Diskussionen mit Freunden, Kollegen oder in sozialen Medien, um das Bewusstsein für demokratische Werte zu stärken.
- **Bildung und Information:** Informieren Sie sich über politische Prozesse und Institutionen, und teilen Sie Ihr Wissen, um andere zu ermutigen, sich aktiv für die Demokratie einzusetzen.

“ **Demokratie lebt davon, dass sich Bürgerinnen und Bürger aktiv beteiligen und Verantwortung übernehmen, packen wir es an!** ”

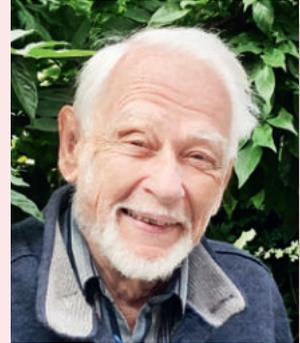
Ihre/Eure Ines Stelzer

Fraktionsvorsitzende der SPD im Marktgemeinderat, Marktgemeinderätin seit 2014, 42 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder, Grundschullehrerin

WAS MICH BEWEGT ...

WER ICH BIN

Geboren bin ich im Februar 1939, aufgewachsen in einer kleinen Stadt in Thüringen. Meine Kindheit waren die Kriegsjahre von 1939 - 1945. Ich habe noch deutliche Erinnerungen an diese Zeit: Fliegeralarm, Fenster dicht abdunkeln, überall Soldaten und ständig Flugzeuge am Himmel. Aber besonders erinnere ich mich an die **Angst und das Misstrauen**: „Vorsicht das ist ein PG (Parteigenosse)“, nur kein falsches Wort zu jemandem, den man nicht genau kennt, Angst denunziert zu werden, Feindsender hören war mit dem Tod bedroht, flüstern, damit der Junge nichts aufschnappt. Aber wenn die Großen flüstern, haben die Kleinen besonders große Ohren. Im April/Mai 1945 kamen die Amis, und die Stadt wurde kampfflos eingenommen. Die Menschen atmeten auf, der Krieg war vorbei, die NS-Diktatur zu Ende.



Friedemar Heinze (Foto: Privat)

Nach sechs oder acht Wochen zogen die Amerikaner ab, und die Russen kamen. **Angst kehrte zurück**, Vergewaltigungen, Überfälle, Beute machen, willkürliche Verschleppungen.

So begann 1945 meine Schulzeit, zunächst SBZ (Sowjetische Besatzungszone), später dann DDR – und alles wiederholte sich: Nur kein falsches Wort zu Unbekannten, willkürliche Verhaftungen, und **überall Not, Mangel und Kälte**, die Winter 1946 - 1948 waren besonders streng, Leseholz im Wald sammeln, Pilze suchen, Buheckern lesen, auf's Dorf zum „Hamstern“ laufen. Die gesamte Schulzeit verlief in einer Art Schizophrenie, daheim und im vertrauten Kreis dachte und sagte man, was an täglicher Realität zu sehen und zu erleben war, und in der Schule verkündete man zähneknirschend die hohlen Parolen vom Aufbau des Sozialismus und vom Kampf gegen den Klassenfeind. Westsender hören war strafbar. Wir waren fein raus, wir hatten damals nämlich kein Radio. Nach dem Abitur 1957 wurde ich dann „Republikflüchtling“ und auch damals waren die Flüchtigen nicht überall und von allen gerne gesehen.

WAS BEWEGT MICH HEUTE?

Wir leben in einer gewaltigen Bedrohung unserer Umwelt – sowohl der biologisch-ökologischen als auch der politischen, gesellschaftlichen und sozialen Umwelt.

Die **aktuellen Krisen** (Krieg in Europa und in Nahost, Energiemangel, Corona, zu wenig Geld für zu viele Aufgaben) lassen die Wahrnehmung der großen Bedrohung unserer Um-

welt durch die Spezies Mensch weit nach unten rutschen. Aber die Erde ist mit steigendem Tempo dabei, sich gegen uns zu wehren. Wenn heute jemand am Rand des enormen Frühjahrshochwassers stehend in die Kamera sagt: „Damit konnte keiner rechnen“, dann hat er entweder nichts verstanden oder will ablenken davon, dass die Maßnahmen zum Hochwasserschutz in den letzten 15 Jahren sehr mickrig waren.

“ **SPD-Mitglied bin ich seit 1987.** ”

Feucht handelt vorbildlich und verabschiedet ein Maßnahmen-Konzept, um für die in den nächsten Jahren immer öfter auftretenden Hitzetage die Aufenthaltsqualität im Ort etwas erträglicher zu machen. Hoffentlich sind wir bei der Umsetzung konsequent und haben einen langen Atem.

Unsere gesellschaftliche Umwelt und unsere Demokratie sind **bedroht durch Hetze, Hass und Lügen** von Extremisten. Das ist Grund zur Sorge, und wir sind alle gefordert, das Grundgesetz, unseren Rechtsstaat und unsere Demokratie zu verteidigen und zu schützen. Dabei ist für mich die noch größere Besorgnis das leichtfertige und fahrlässige Verhalten verschiedener Politiker. Einem Teil der Menschen im Land zu bescheinigen, sie „gehören nicht zu Bayern“ ist ganz nah beim Wort „Re-migration“.

“ **Einen demokratischen Wettbewerber zum Feind zu erklären, mit dem man auf keinen Fall zusammenarbeiten werde, ist im höchsten Maße unprofessionell.** ”

Zu behaupten, Geflüchtete würden Deutschen die Zahnarzttermine wegnehmen, ist erstens unwahr und zweitens O-Ton Extremistensprache. Auch diese Liste lässt sich weiterführen, und es macht mich wütend. **Die Gegner der Demokratie stoppt man nicht, indem man sich ihren Positionen nähert, sie übernimmt und ihre Sprache kopiert.**

Nach Jahrzehnten unionsgeführter Regierungen frage ich mich, wo die Arroganz herkommt. Viele der heutigen Probleme und der Sanierungsbedarf der Infrastruktur sind in diesen Jahren entstanden – nicht erst seit 2021.

Mein Appell lautet daher: Hört auf, Stimmung zu schüren mit diesen Lügen, dem Populismus und der Hetze, um Stimmen zu fangen. Schenkelklopfender Beifall im Bierzelt ist keine politische Meinungsbildung. Kommt zurück zu einem respektvollen und fairen Umgang miteinander!

Ihr/Euer Friedemar Heinze

FÜR UNSER LAND, FÜR UNSEREN ORT

(von Petra Klein – Fortsetzung Titelseite)

Eines ist klar: **Unsere Demokratie ist kein Selbstläufer!** Wir müssen um sie kämpfen und sie stets aufs Neue verteidigen. Dennoch hat die Wahl in Brandenburg gezeigt, dass die SPD auch gewinnen kann. Die Menschen haben sich auch in Zukunft für eine demokratische Landesregierung entschieden, selbst wenn eine Regierungsbildung eine Herausforderung ist. **„Demokratie wagen“** von Willy Brandt hat seine Bedeutung noch immer nicht verloren. Wir hoffen, dass unsere Demokratie sowie der Wille, für die Menschen etwas Sinnvolles zu bewegen, auch bei den Neuwahlen 2025 siegen wird.

Ein Blick in die sozialen Medien erweckt den Eindruck, je extremer die Meinung, desto höher die Aufmerksamkeit. Aber ich bin nach wie vor sicher, dass die große Mehrheit in unserem Land etwas ganz Anderes möchte und gar nicht so weit auseinander liegt. **„Die allermeisten von uns stehen in den großen Fragen und Herausforderungen unserer Zeit näher beieinander, als es scheint. Uns eint viel mehr, als uns trennt. Wir müssen dafür sorgen, dass das so bleibt. Deshalb ist es wichtig, miteinander zu reden statt übereinander und aneinander vorbei. Es sind nicht die Lauten, die zählen, sondern WIR – die Vielen!“** (Olaf Scholz)

Umso wichtiger scheint, dass mit dem Weihnachtsfest jetzt Ruhe einkehrt und wir diese Tage glücklich mit unseren Herzensmenschen verbringen können.

In diesem Sinne Ihnen allen ein friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches neues Jahr!



www.spd-feucht.de



Zeidler Apotheke

Für Sie geöffnet:

Mo.-Fr.: 8⁰⁰-18³⁰, Sa.: 8⁰⁰-12³⁰

Apotheker J. Pricken e.K. Hauptstr. 11, 90537 Feucht
Tel.: 09128-2234, Fax: -4139, Mail: info@zeidler-apotheke.de



IL P●M●O●D●O●R●E

Ihre Holzofenpizzeria in Feucht

Marktplatz 3

90537 Feucht

Parkplätze direkt vor der Tür!

Tel.: 09128 / 729 398

Montag: Ruhetag

Dienstag: 17:00 – 23.00 Uhr

Mittwoch – Donnerstag:

11:30 – 14:00 Uhr &

17:00 – 23:00 Uhr

Freitag – Samstag:

11:30 – 14:00 Uhr &

17:00 – 24:00 Uhr

Sonntag: 11:30 – 21.00 Uhr



Mehr als eine Pizzeria